

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freizeitverhalten - Den Alltag sinnvoll gestalten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

	Vorwort	4
1	Freizeit – ein Überblick	5
2	Zur Geschichte der Freizeit	6
3	Wir tragen alte Kinderspiele aus	7
4	Freizeit früher – eine Umfrage	8 - 10
5	Rund um die Freizeit	11
6	Fragebogen zum Thema „Freizeitverhalten“	12 - 14
7	Freizeittypen	15
8	Collage zum Thema Freizeit	16
9	Meine Aktivitäten in der Woche vom __ bis zum __	17
10	Eine Freizeit-Halbinsel	18
11	Wir erkunden Freizeiteinrichtungen	19
12	Massentourismus und Natur	20
13	Sanfter Tourismus – was ist das?	21
14	Mein Traumurlaub	22
15	Freizeitbeschäftigungen von A-Z	23
16	Freizeitangebote in einer Großstadt	24
17	Mein liebstes Hobby	25
18	Gestaltung deiner Freizeit	26
19	Aus dem Leben eines Jugendlichen	27
20	Vereine	28
21	Sport als Freizeitbeschäftigung	29
22	Pfadfinder	30
23	Ehrenamtliche Tätigkeiten	31
24	Passives und aktives Freizeitverhalten	32
25	Lesen bringt's	42 - 43
26	Das letzte Buch	33
27	Meine Schulferien	34
28	Einsam am PC	35 - 36
29	Wie ist dein Medienverhalten?	37
30	Virtuelle Freunde	38
31	Computer, Film und Fernsehen	39 - 41
32	Thema: Medien – Pro und Contra	44
33	Geocaching – eine neue Freizeitaktivität	45 - 46
34	Elfchen zum Thema Freizeit	47
35	Aufsatz – eine Erörterung	48 - 50
36	Das Freizeitleben	51
37	„Haus der Jugend“ – ein Rollenspiel	52
38	Freizeit-Zeitung/Freizeit-Zeitschrift	53
39	Die Lösungen	54 - 56

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nicht nur das Thema Arbeit spielt im menschlichen Leben in der heutigen Zeit eine wichtige Rolle, sondern u.a. auch die Thematik Freizeit. Der vorliegende Band befasst und setzt sich mit der Freizeit insbesondere der Kinder und Jugendlichen auseinander. Freizeitverhalten ist ein bildungsrelevanter Sachgegenstand, der in den Bildungs- bzw. Lehrplänen der Bundesländer zur Behandlung im Unterricht vorgesehen ist, sei es in den Fächern Welt- und Umweltkunde, Geographie, Gemeinschaftskunde, Deutsch oder im Lernbereich Gesellschaft. Die angesprochene Unterrichtseinheit lässt sich zudem gesondert als Projekt mit großem praktischem Nutzen für die Schülerinnen und Schüler in der Schule bearbeiten.

Die vorliegenden Materialien können in der gegebenen bzw. in veränderter Reihenfolge als Ganzes im Unterricht eingesetzt werden. Die andere Möglichkeit: Es werden gezielt einzelne Seiten aus dem Band ausgewählt und in den Regelunterricht speziell integriert, möglicherweise auch als adäquate Ergänzung zum Schulbuch.

Die vorhandenen Unterlagen lassen sich durch eigene und/oder aus der Fachliteratur entnommene Materialien ergänzen. Ganz bewusst wird in diesem Werk fast gänzlich auf didaktische und methodische Hinweise verzichtet, denn die Materialien sprechen für sich. Im Unterricht gilt es in jedem Fall darauf hinzuwirken, dass die Heranwachsenden ihre Freizeit möglichst aktiv und sinnvoll gestalten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülerinnen sowie Schülern ein gutes Gelingen der Unterrichtseinheit.

Friedhelm Heitmann

Methodisch-didaktische Ideenliste

- zu **4** Freizeit früher – eine Umfrage:
Es kann vor Beginn der Umfrage festgelegt werden, wie viele einzelne Personen jeder Schüler befragen soll.
- zu **8** Collage:
Die einzelnen Aussagen lassen sich einsetzen ...
- ... zur Diskussion in der Klasse.
 - ... als Aufsatz- bzw. Erörterungsthemen.
 - ... zur Ausarbeitung in Kleingruppen.
- zu **11** Wir erkunden Freizeiteinrichtungen:
Nachdem alle Schüler ihre Ergebnisse gesammelt haben, kann eine komplette Liste in der Klasse erstellt werden.
- zu **16** Freizeitangebote in einer Großstadt:
Die Aufgabe kann auch auf die Heimatstadt oder die Heimatregion übertragen werden.
- zu **17** Mein liebstes Hobby:
Fotos der Schüler, die sie beim Ausüben ihrer Hobbies zeigen, können im Klassenzimmer ausgestellt werden.


1 Freizeit – ein Überblick



Aufgabe 1: Setze in die Lücke des Textes die richtigen Wörter ein.

Freizeit – Freizeitangebote – Freizeitgesellschaft –
Freizeitleben – Freizeitparks – Freizeitpädagogik –
Heranwachsende – Vergangenheit – Vorstellungen –
Waren



- a) Freizeit ist die arbeitsfreie Zeit, die nach eigenen
 _____ gestaltet werden kann.
- b) In der _____ (z.B. vor 150, 100 oder 50 Jahren) stand
den Menschen (weitaus) weniger Freizeit zur Verfügung als heute.
- c) Es gibt in der heutigen Zeit sehr viel mehr _____
als früher.
- d) Manche Leute sprechen davon, dass wir in einer _____
leben. Sie meinen damit, dass die Freizeit im Leben der Menschen einen
immer größeren Raum einnimmt.
- e) Eine sogenannte Freizeitindustrie hat sich entwickelt. Die Freizeitindustrie
ist ein Wirtschaftszweig, der _____ und Dienstleistungen
für die Gestaltung der Freizeit herstellt bzw. anbietet.
- f) Vorhanden sind Freizeiteinrichtungen, Freizeitzentren und
_____.
- g) Die Freizeit spielt für _____ eine sehr große Rolle.
- h) Zahlreiche Heranwachsende, aber auch Erwachsene möchten in ihrer
_____ viel erleben, sie sind „erlebnishungrig“.
- i) Die _____, die zur Sozialpädagogik gehört, ist bemüht,
sinnvolle Freizeitangebote vor allem für Kinder und Jugendliche anzubieten.
- j) Das _____ der Menschen wird von Forschern wissenschaft-
lich untersucht.

2 Zur Geschichte der Freizeit

Freizeit war in früheren Zeiten in erster Linie den Herrschern und den oberen Bevölkerungsschichten vorbehalten. Die unterdrückten Menschen (zum Beispiel die Leibeigenen im Mittelalter) hatten so gut wie keine Freizeit.

Auch vor etwa 100 Jahren besaßen die Eltern und Kinder von Bauern- und Arbeiterfamilien allenfalls wenig Freizeit. Die Kinder mussten ihren Eltern bei Arbeiten helfen, auch in den Schulferien. Wenn diese Kinder Zeit zur Verfügung hatten, spielten sie zum Beispiel mit Murmeln oder sie spielten Verstecken.

Demgegenüber hatten es die wohlhabenden Familien und ihr Nachwuchs weit aus besser. Freizeit war gewöhnlich genügend vorhanden. Mädchen lasen in ihrer Freizeit oft Bücher, musizierten bzw. malten Bilder.

Die Jungen wurden in Deutschland vor rund 100 Jahren militärisch erzogen. Sie spielten in ihrer Freizeit kriegsähnliche Spiele im Freien, aber auch u. a. Brettspiele. Fußball wurde zunehmend ebenfalls gespielt. In Deutschland entstanden Fußballvereine, die von Schülern, Jugendlichen und/bzw. Studenten gegründet wurden. Vor einem Jahrhundert gab es noch keine Radios, Fernseher und erst recht keine Computer, die in der Freizeit genutzt werden konnten. Es bestand nicht die Möglichkeit, in Kinos zu gehen oder Freizeitzentren oder Freizeitparks aufzusuchen. Von daher waren die Heranwachsenden gezwungen, ihre begrenzte Freizeit selbstständig und aktiv zu gestalten. So hatten sich Heranwachsende z. B. zur Bewegung „Wandervogel“ (1901) zusammengeschlossen. Sie verbrachten die Freizeit mit Wanderungen, Musizieren und Tänzchen in der Natur.



EA

Aufgabe 1: *Erkläre mit deinen eigenen Worten, wie Freizeit von den unterschiedlichen Bevölkerungsschichten vor über 100 Jahren verbracht wurde.*





EA

Aufgabe 2: *Wo lag einer der größten Unterschiede in der Freizeitgestaltung von heute und der vor 100 Jahren?*

3 Wir tragen alte Kinderspiele aus

Reifen treiben

Jeder Spieler hat einen Reifen (Gymnastikreifen), der mit einem kurzen Stock bzw. Stab (z.B. Staffelholz) angetrieben und vorwärts bewegt werden muss. Spieler nehmen mit ihrem Reifen und Stock bzw. Stab hinter einer mit z.B. Kreide gezogenen Startlinie Aufstellung. Nachdem der Start („Auf die Plätze-fertig-los!“) verkündet worden ist, versuchen die Spieler, möglichst schnell ihren Reifen per Stock/Stab über eine markierte Ziellinie in z.B. 30 m Entfernung zu treiben. Sieger ist, wer zuerst die Ziellinie mit seinem Reifen überschreitet. Bahnen können per Kreide gekennzeichnet werden. Die Spieler müssen dann auf ihrer jeweils vorgeschriebenen Bahn vom Start bis ins Ziel bleiben, sonst werden sie disqualifiziert.

Räuber und Gendarm

Am besten lässt sich das Spiel auf einer kleinen Waldfläche durchführen. Die eine Gruppe bildet die „Räuber“, während die andere Gruppe die „Gendarmen“ (= Polizisten) sind. Die „Gendarmen“ besitzen ein „Gefängnis“ – ein gekennzeichnetes kleines Feld. Sie sind bemüht, die „Räuber“ zu fangen. Ein „Räuber“ ist gefasst, wenn er von einem „Gendarm“ einen Handschlag auf den Rücken bekommen hat. Die festgenommenen „Räuber“ werden in das „Gefängnis“ gebracht. Dort können die „Räuber“ wieder befreit werden. Dies geschieht, indem sie von einem freien „Räuber“ abgeschlagen werden. Nach Ablauf einer vereinbarten Spielzeit wird die augenblickliche Anzahl der gefangenen „Räuber“ ermittelt. Anschließend erfolgt ein Rollentausch zwischen den zwei Gruppen. Die Gruppe, die mehr Gefangene hat, gewinnt das Spiel.

Der Plumpsack geht um

Etwa 12-20 Kinder sitzen bzw. stehen im Kreis. Sie singen: „Dreht euch nicht um, der Plumpsack geht um; wer sich umdreht und lacht, dem wird der Buckel voll gemacht.“ Eins der Kinder geht mit einem geknoteten Taschentuch bzw. einem kleinen Ball in einem Beutel (= Plumpsack) außen um den Kreis herum. Dieses Kind lässt hinter einem im Kreis befindlichen Kind den Plumpsack fallen. Sobald das Kind im Kreis den hinter ihm liegenden Plumpsack bemerkt, versucht es, das andere Kind zu fangen, bevor dieses den frei gewordenen Platz besetzen kann. Wer das Laufduell verliert, ist in der nächsten Spielrunde das Kind mit dem Plumpsack, das außen um den Kreis herumspaziert.



EA


Aufgabe 1: *Befrage deine Eltern/Großeltern/Urgroßeltern nach weiteren Spielen, die Kinder und Jugendliche früher gespielt haben. Schreibe die Spielregeln auf.*

4 Freizeit früher – eine Umfrage



Aufgabe: Befrage ältere Personen (Eltern, Großeltern, Bekannte ...) der beiden vorherigen Generationen nach ihrer Freizeit in jungen Jahren. Notiere die Befragungsergebnisse stichwortartig.

1. Wie viel Freizeit hatte Ihre Generation in ihrer Jugend in einer Woche zur Verfügung? Zu welcher Zeit war das?



2. Wie und wo wurde die Freizeit während der Woche bzw. am Wochenende in der Regel verbracht?

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Freizeitverhalten - Den Alltag sinnvoll gestalten

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

